



Historische Bilder - Massnahmenplan

Einzelne Massnahmen

Archivdokumente sind von altersbedingten Veränderungsprozessen bedroht: Nitratnegative werden mit zunehmender Degradation selbstentzündlich, und die bei der Alterung abgespaltenen nitrosen Gase reagieren zusammen mit Luftfeuchtigkeit zu Salpetersäure und greifen benachbarte Bilder an. Acetatnegativfilme spalten Essigsäure ab, die Filmträger schrumpfen und die Bildschicht löst sich in Schollen. Bei Glasnegativen entwickeln sich oft starke Silberspiegel (Aussilberungen), und auch hier können Schichtablösungen auftreten. Bei Farbdiapositiven bleichen je nach Verfahren einzelne Farbanteile stärker aus als andere und verändern somit den Farbeindruck.

Im Rahmen der Erarbeitung des Massnahmenplans wurden die einzelnen Sammlungsbestände analysiert und bewertet. Die Etappierung der Arbeiten trägt den konservatorischen Faktoren Rechnung; denn wenn ein Bild erst von alterungsbedingtem Zerfall geschädigt ist, kann es auch nicht mehr digitalisiert und zugänglich gemacht werden.

Umsetzung Massnahmenplan

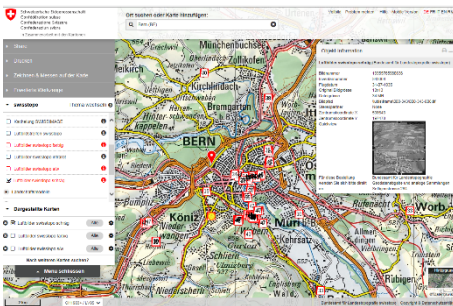


Erschliessung

Zusammen mit der Digitalisierung gewährleistet die Erfassung und Erschliessung der Bestände ihre Verfügbarkeit und Nutzbarkeit. Erst mit einer geeigneten Erschliessung werden die Bilder für Dritte überhaupt erst existent.

Bereitstellung

Mittelfristig soll auf der Website von swisstopo das ganze Sortiment der digitalisierten Inhalte mit einer kundenfreundlichen Applikation als Produkte angeboten werden.



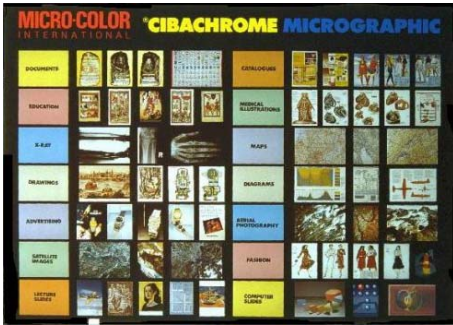
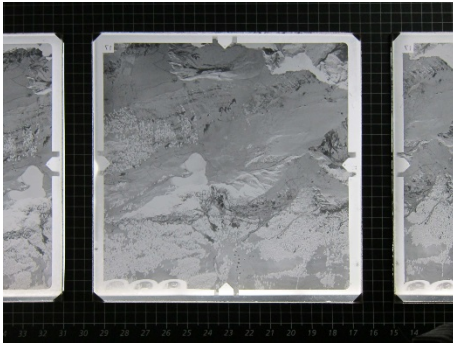
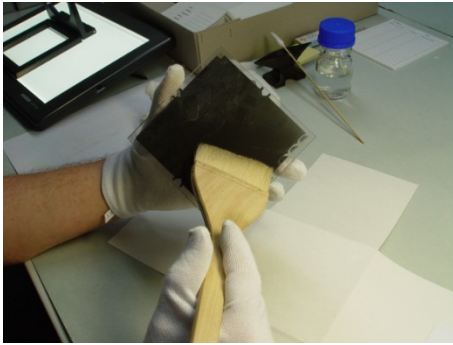
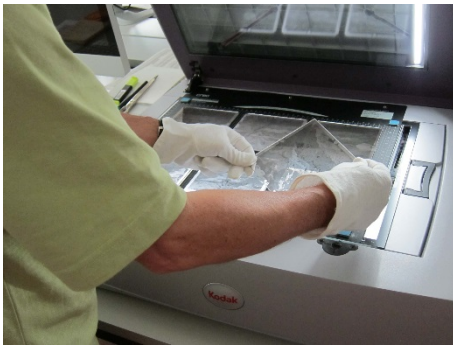
Konservierung

swisstopo verpflichtet sich der Erhaltung der Originale, um auch zukünftigen Generationen den Zugriff auf die ursprüngliche Information zu ermöglichen. Mit «Konservierung» sind im weiteren Sinn jegliche bestandessichernden Massnahmen gemeint – im weitesten Sinn also auch die Digitalisierung als Schutz vor häufigem Gebrauch oder bei Beständen, die alterungsbedingtem Zerfall ausgesetzt sind. Im engeren Sinn gehören dazu vor allem Massnahmen zur besseren Lagerung in archivtauglichen Materialien und unter den geeigneten klimatischen Bedingungen. Erste Priorität haben grundsätzlich Massnahmen, die eine Verbesserung und Stabilisierung eines gesamten (Teil-)Bestands bewirken.



Die Acetat- und Nitratnegative werden in Hüllen aus Fotoarchivpapier und in säurefreie Kartonschachteln umgelagert. In jede Schachtel werden Säureabsorber gelegt, welche die abgespaltenen schädigenden Gase absorbieren. Mit Farbindikatorpapieren wird der Säuregehalt der eingeschlossenen Luft überwacht.

Die Glasnegative werden sorgfältig gereinigt und ebenfalls in neue Hüllen und Schachteln verpackt. Der Zustand jeder einzelnen Platte wird dokumentiert.



Digitalisierung

Um die in der Vision 2015 umrissenen Ziele zu erreichen, sollen innerhalb der nächsten Jahre wesentliche Teile des ganzen Bestandes von analogen Produkten und Zwischenprodukten digitalisiert werden. Durch die Überführung der analogen Inhalte in eine digitale Form wird die Zugänglichkeit für Interessierte und NutzerInnen verbessert. Digitale Daten sind ausserdem, gewisse Rahmenbedingungen vorausgesetzt, verlustfrei beliebig oft reproduzierbar, und es tritt kein kontinuierlicher, materialbedingter Zerfall auf. Bei swisstopo erfolgt die Digitalisierung mit speziellen, verzerrungsfreien Luftbildscannern.

Auch aus konservatorischer Sicht ist die digitale Verfügbarkeit historischer Bilder wünschenswert, da damit die Originale vor Gebrauchsschäden und Klimawechseln geschützt werden. Die Digitalisierung ist jedoch primär im Zusammenhang mit der Datenbewirtschaftung zu sehen und reicht als Strategie für eine Langzeiterhaltung von Bilddaten nicht aus.

Langzeiterhaltung

Die Digitalisierung akut bedrohter Negative kann aus konservatorischer Sicht keinen Ersatz für den Erhalt der Originale bieten. Digitale Archive benötigen wegen der Kurzlebigkeit von Datenträgern, Systemen, Programmen und Formatierungen kontinuierlich anzupassende Datenmigrationen. Jede Unterbrechung des Backup- oder Migrationsprozesses, etwa durch eine Krise, birgt das Risiko von Totalverlusten in sich.

Von Originalen, deren Lebensdauer wegen ihrer ungünstigen Alterungseigenschaften auf wenige verbleibende Jahre beschränkt ist (insbesondere Nitrat- und Acetatnegative), sollen deshalb analoge Replikate auf modernem Mikrofilm hergestellt werden. Aus diesen können die Bildinhalte bei allfälligem Verlust der digitalen Daten jederzeit wieder erschlossen werden.

Digital information lasts forever — or five years, whichever comes first!

Jeff Rothenberg, Computerwissenschaftler (1999)